

Rangendingen

Freiwillige Feuerwehren Rangendingen und Hirrlingen: 17.45 Uhr Waldbrandübung
Gemeindeverwaltung: 8-12 Uhr
Grüngutsammelplatz: 16-18 Uhr

VEREINE

DRK Rangendingen: 14 Uhr Gymnastik, Mehr-
generationenhaus, Schulstraße 8
Schachverein: 20 Uhr Erwachsene, 19 Uhr Ju-
gendliche mit Vorkenntnisse, 18 Uhr Training Kin-
der und Jugendliche ohne Vorkenntnisse, Ge-
meindehaus
Schützenverein Rangendingen: 19 Uhr Ju-
gendtraining, Schützenhaus Rangendingen
TTC Rangendingen: 19.30 Uhr Erwachsenen-
training, Halle (Heimgartenstr. 2)

Bodelshausen

Bürgerservice: 8-12.30 Uhr
Gemeindeverwaltung: 8-12 Uhr
Bücherei im Forum: 15-18 Uhr

Vortrag über Pierre de Coubertin

Geschichte Wer war der Mann, der die Olympischen Spiele in die Moderne führte? Michael Hakenmüller gibt Einblick.

Hechingen. „Der Mensch hinter der modernen olympischen Bewegung“ – so lautet das Thema eines Vortrags der 1951 in Frankfurt am Main gegründeten „Deutschen Olympischen Gesellschaft (D.O.G.) e.V.“, der am Donnerstag, 21. September, um 19 Uhr in der VHS Hechingen stattfindet. Dabei wird auch anhand von Bild- und Tonaufnahmen nicht nur die Frage beantwortet, wer Coubertin wirklich war, sondern zudem, welches Menschenbild und welche religiösen Glaubenssätze dieser hinter seine Neuentdeckung der Olympischen Spiele der Antike gesetzt hat. Dies war beileibe kein Selbstläufer, sondern der Franzose benötigte dazu einige mühevollen Versuche, um sie zu heutiger Bekanntheit weltweit mit den fünf olympischen Ringen zu bringen.

Zugleich lädt diese Veranstaltung an der VHS die Besucher auch dazu ein, sich über die kommenden Olympischen Sommerspiele 2024 im Nachbarland Frankreich wie in Paris zu informieren und eigene Gedanken all-
gemein zu diesem Thema zu äußern. Referent ist Michael Hakenmüller. Eintritt auf freiwilliger Spendenbasis für die VHS.



Pierre de Coubertin im Februar des Jahres 1936. Foto: Archiv

Dem Schicksal nicht klein beigegeben

Gesundheit Über das Training in der Herzsportgruppe können Betroffene auf eine Linderung ihres Leidens hoffen – und zu alter Lebensfreude zurückfinden. Von Sabine Hegele

Wer's am eigenen Leib erfahren musste, der weiß: ein Herzinfarkt, eine Herzinsuffizienz, eine Herzklappenerkrankung, Herzrhythmusstörungen oder entzündliche Herzerkrankungen verändern das Leben – vor allem die Einstellung zu selbigem. Derart belastete Patienten neigen zum (gesellschaftlichen) Rückzug, büßen an Selbstvertrauen ein und verlieren von Fall zu Fall die Hoffnung auf Besserung. Genau aber die kann erzielt werden – beispielsweise durch gezielte, an der Erkrankung orientierte Übungen. Hier kommt

Wir wollen die Betroffenen in die soziale und berufliche Reintegration begleiten.

sagt das Vorstandsduo Peter Mössner/Bernd Stekeler

der Herzsport ins Spiel. In Hechingen gibt es eine solche Herzsportgruppe bereits seit knapp 30 Jahren (die HZ berichtete).

Während des Trainings ist immer ein Arzt vor Ort (in der Summe stehen dafür 22 Ärztinnen und Ärzte bereit), der im Notfall zur Hilfe eilen kann. Die Sporteinheit beginnt üblicherweise mit einem Bewegungslauf zum Aufwärmen der Muskulatur. Dann geht es in die gezielte Gymnastik, der ein spielerischer Teil und ein Ausdauertraining mit anschließender Puls- und gegebenenfalls Blutdruckmessung folgen. Am Ende steht – als fester Bestandteil der Therapie – die Eutonie (Entspannung).

Nicht unterschätzt werden darf bei alledem die Dynamik innerhalb der Gruppe. In der (trainierenden) Gesellschaft einander



Mittendrin im Herzsporttraining mit Carmen von der Ruhr (vorne, Dritte von links) im Bechtoldswweiler Bürgerhaus. Foto: Sabine Hegele

schicksalhaft verbundener Frauen und Männer lässt sich zu einer positiven Lebenseinstellung zurückfinden; können neue Freundschaften das Wohlbefinden befördern – und gemeinsame Ausflüge, Wanderungen und Feste ungetrübte Freude bereiten.

Dr. Bernd Stekeler und Peter Mössner, seit Anbeginn Vorsitzender und Vize-Vorsitzender der Hechinger Herzsportgruppe, beschreiben die Aufgabe der Herzsportgruppe so: „Wir wollen die Betroffenen – nach Krankenhaus-aufenthalt und gegebenenfalls

nach Rehabilitation in einer Anschlussheilbehandlung – in die soziale und berufliche Reintegration begleiten.“ Die zunehmende

körperliche Belastung und die psychische Verarbeitung des Krankheitsgeschehens nennen sie einen „wichtigen Baustein der

Genesung“. Hier komme der Herzsportgruppe die Aufgabe zu, „die positive Einstellung des Kranken zu seinem Leben zu fördern“. Zumal es in der Gruppe, unter Leidensgenossen, leichter falle, den eigenen Lebensstil zu ändern.

Ganz wichtig, sagen Peter Mössner und Bernd Stekeler, sei es, dass die Herzpatienten ihre Krankheit nicht als „unausweichliches Schicksal“ akzeptieren, sondern ihr Leben wieder aktiv in die Hand nehmen – auch um weiteren Schaden fernzuhalten.

Wann wird trainiert – und wer kann mitmachen?

Die Trainingszeiten der Herzsportgruppe sind – im Bürgerhaus in Bechtoldswweiler: montags von 18.15 bis 19.30 Uhr oder von 19.45 bis 21 Uhr sowie mittwochs

von 17.15 bis 18.30 Uhr; in der Realschulsporthalle in Hechingen: mittwochs von 20 bis 21.15 Uhr. **Wichtig zu wissen:** Für die Teilnahme am

Herzsport braucht es eine entsprechende Verordnung vom Arzt, die von der Krankenkasse oder dem Rentenversicherungsträger genehmigt sein muss.

Auch Fasane und Wachteln sind zu bewundern

Kleintierzucht Bei der Freilandschau in Weilheim präsentierten die Züchter stattliche Tiere. Sehr gute Wertungen.

Weilheim. Auch die diesjährige 52. Jungtier-Freilandschau des Weilheimer Kleintierzuchtvereins war wieder von Erfolg gekrönt. Nicht nur die Anzahl der Tiere – 30 Kaninchen, 60 Tauben, 130 große Hühner, Perlhühner und auch Zwerghühner – die sich den vier Wertungsrichtern präsentierten, konnte sich sehen lassen.

Auch die Güte der ausgestellten Tiere war sehr gut. Außer Konkurrenz, dafür als kleine Publikumsmagnete, zeigten sich einige Fasane und Wachteln.

Wertungsrichter beeindruckt

Ein Kameradschaftsabend rundete den Samstag ab, wobei das beliebte Glücksrad wieder zum Einsatz kam.

Nach dem Frühschoppen am Sonntag war mit dem Mittagessen und Kaffee und Kuchen eine Stärkung angesagt. In der sehr gut besetzten Turn- und Festhalle



Die erfolgreichen Züchter des Kleintierzuchtvereins Weilheim mit Bürgermeister-Stellvertreterin Regina Heneka (links) und dem Vorsitzenden Peter Beck (Zweiter von links). Foto: Bernd Ullrich

fand die Siegerehrung durch den Vereinsvorsitzenden Peter Beck unter Assistenz von Bürgermeister-Stellvertreterin Regina Heneka statt.

Die Wertungsrichter seien von dem sichtbaren Engagement der Züchterinnen und Züchter beeindruckt gewesen, war zu vernehmen. Bernd Ullrich

Das sind die erfolgreichen Weilheimer Züchter

Kaninchen, Aktive Züchter: 1. Jan Beck, 2. Karl-Heinz Beck, Ernst Beck.

Jugend: 1. Leon Beck

Hühner: 1. Ewald Schneider, 2. Karl-Heinz Beck

Zwerghühner: 1. Andreas Heck, 2. Peter Beck, 3. Karl-Heinz Beck

Hühner, Jugend: 1. Leon Beck

Tauben, Aktive Züchter: 1. Steffen Beck, 2. Felix Hönes, 3. Thomas Beck

Tauben Jugend: 1. Leon Beck, 2. Elisa Beck

Paul Wiest Gedächtnispokal: 1. Leon Beck

Bestes Tier Hasen: Jan Beck, Hühner: Ewald Schneider, Zwerghühner: Peter Beck, Tauben: Steffen Beck

Bestes Tier Jugend Hasen: Leon Beck, Hühner: Leon Beck, Tauben: Leon Beck

LVE Hasen: Jan Beck, Hühner: Daniel Ehrnsperger, Tauben: Felix Hönes

Jugend LVE Hasen: Leon Beck, Hühner: Leon Beck, Tauben: Elisa Beck

KVE Hasen: Karl-Heinz Beck, Hühner: Andreas Heck, Tauben: Steffen Beck

Stadt E Hasen: Leon Beck, Hühner: Andreas Heck, Tauben: Thomas Beck

Wanderpokal Hasen: Jan Beck, Hühner: Andreas Heck, Tauben: Steffen Beck

Sonder-Ehrenpreis Tauben: Leon Beck

Gelungener Start des Ausbildungszentrums des Landgerichts Hechingen: Zehn neue Auszubildende

Hechingen. Seit dem 1. September bietet das neu gegründete Ausbildungszentrum des Landgerichts Hechingen eine Ausbildung für angehende Justizfachangestellte an. Der Premieren-Jahrgang startet mit zehn Auszubildenden im Alter zwischen 17 und 29 Jahren. Mit der Eröffnung des Ausbildungszentrums soll jungen Menschen aus der Umgebung wohnortnah eine qualitativ hochwertige Ausbildung geboten werden. Der Präsident des Landgerichts, Florian Diekmann, zeigte sich hochzufrieden: „Wir haben es geschafft, zehn qualifizierte junge Menschen für die Justiz zu

begeistern. Unsere neuen Auszubildenden haben sich unter zahlreichen Bewerbern durchgesetzt und werden nun ihren Beitrag für den Rechtsstaat leisten.“

Das neue Ausbildungszentrum wurde in weniger als einem Jahr komplett neu aufgebaut. „Der Auftrag des Oberlandesgerichts zur Einrichtung des Ausbildungszentrums ist erst Ende letzten Jahres erteilt worden. Es erfüllt mich mit großem Stolz, dass alle mitangepackt haben und wir in dieser kurzen Zeit alle organisatorischen Herausforderungen meistern konnten, von räumlicher Unterbringung bis zu Lehrplänen.



Der erste Jahrgang am Ausbildungszentrum mit den Ausbilderinnen Daniela Fuhrer, Kathrin Wentsch und Lea Weimar. Foto: privat

Mein besonderer Dank gilt der Verwaltung des Landgerichts sowie dem hochmotivierten Team der drei Ausbildungsleiterinnen, die alle zusammen Großartiges geleistet haben“, so Diekmann.

Die Ausbildung zum Justizfachangestellten dauert insgesamt 2,5 Jahre und umfasst Praxisstationen am Landgericht Hechingen, bei den Amtsgerichten Albstadt, Balingen, Hechingen und Sigmaringen sowie der Staatsanwaltschaft Hechingen.

Die Auszubildenden werden von drei erfahrenen und engagierten Ausbildungsleiterinnen begleitet: Daniela Fuhrer, Kathrin

Wentsch und Lea Weimar. „Wir freuen uns wirklich sehr, dass es nun endlich losgeht. Schon die ersten Tage haben uns viel Freude gemacht“, so die drei Ausbildungsleiterinnen.

Für den nächsten Ausbildungsjahrgang, der zum 1. September 2024 starten wird, stehen insgesamt zwölf Ausbildungsplätze zur Verfügung. Interessierte Bewerber können sich ab sofort für einen Ausbildungsplatz bewerben.

Nähere Informationen zur Ausbildung gibt es im Internet unter <https://www.mit-recht-in-die-zukunft.de/justizfachangestellter/>.